

## Mit hartem Training zu den Paralympics 2012 nach London –Bronze bei den Europameisterschaften!

Anne Brießmann, Behindertensportlerin des LCO- Lorsch, hat ein ganz großes Ziel vor Augen. Sie möchte mit Hilfe ihrer Heimtrainerin Andrea Noll und Kadertrainer Olaf Schnabelrauch 2012 mit der deutschen Nationalmannschaft ins olympische Stadion in London einziehen und dabei sein, wenn sich die Besten des Behindertensports an ihren Leistungen messen und für wenige Wochen im Interesse der Öffentlichkeit stehen.

Wie viel hartes Training erforderlich ist und wie viele Wettkämpfe bestritten werden, bekommt die Außenwelt gar nicht so richtig mit, bedauert Anne Brießmann, dabei bin ich sehr viele Wochenenden in Sachen Sport unterwegs.

Die Liste der Veranstaltungen lässt dann auch sofort erkennen, wie viel harte Arbeit und eiserne Disziplin im letzten Wettkampfsjahr steckte.

Anne Brießmann, seit 2005 querschnittsgelähmt, war erst vor etwas mehr als einem Jahr in den aktiven Sport zurückgekehrt und überzeugte durch ihre Ergebnisse, die sie von Wettkampf zu Wettkampf steigern konnte.

Da Hessen keinen eigenen Landeskader besitzt, flog sie mit dem Landeskader der Behindertenleichtathleten Thüringen Ende Mai zum 10-tägigen Trainingslager nach Albufeira, Portugal.

Dort steht Sportlern aus der ganzen Welt ein riesiger Sportplatz zur Verfügung, der sich ebenso wie ein Wurfplatz neben dem Hotel befindet, und z.B. auch während ihres Aufenthaltes von der schwedischen Nationalmannschaft genutzt wurde. Mit je 3 Stunden Training am Morgen und am Mittag, einer Mischung aus Krafttraining mit Maximalkraftspitze und vielen Würfen mit den Wettkampfgewichten (Speer 600g; Diskus 1kg; Kugel 3kg) bereitete man sich auf die bevorstehende Wettkampfsaison vor.

Nun folgten jedes Wochenende Wettkämpfe, die Hessen/Thüringenmeisterschaften in Erfurt, Werfertage in Wittenberg und Halle, das Pfingstmeeting in München, das IWAS-Meeting in Leverkusen, die Internationalen Offenen Deutschen Meisterschaften in Bottrop und der Saisonhöhepunkt mit den Europameisterschaften in Stadskanaal (Niederlande). Bei ihrem ersten internationalen Auftritt konnte Anne Brießmann mit persönlicher Bestleistung von 15.80m im Diskus gleich den 3. Platz und somit eine Bronzemedaille erringen.

Nur eine Woche später übertraf sie ihre Bestweite bei den deutschen Meisterschaften sogar noch einmal um fast 1 Meter mit einer Weite von 16,70m.

Dieses sensationelle Ergebnis konnte sie sogar trotz einer Änderung ihrer Startklasse erzielen. Um international starten zu können, muss jeder behinderte Sportler entsprechend international klassifiziert werden. Leider wurde Anne in eine ungünstigere Startklasse heraufgesetzt und muss nun in der Klasse F55 an den Start gehen. In den internationalen Wettkämpfen starten die drei Startklassen (F54, F55

und F56) zusammen in einer Gruppe. Je höher die Klasse, desto weiter müssen die Würfe sein, um vorne dabei zu sein.

Da diese Klassifizierung jedoch erst dann endgültig feststehe, wenn sie dreimal bestätigt würde, erläuterte die enttäuschte Anne Brißmann, bestehe jedoch die Hoffnung, dass die Klasse im nächsten Jahr wieder herabgesetzt werde. Für die Teilnahme an der WM in Neuseeland im Januar 2011 reicht es jedoch nicht mehr, da jeweils nur eine Sportlerin aus jeder Startklasse mitgenommen wird. Diesen Startplatz besetzt natürlich die mehrmalige Gewinnerin von Paralympics und Weltmeisterschaften Marianne Buggenhagen, von der Anne jedoch neben ihren Trainern großartig unterstützt wird.

Hoffnung gibt auch ein neues Wertungssystem, das international für die Umrechnung der erzielten Weiten in Punkte eingesetzt wird. Dadurch lassen sich Ergebnisse jetzt besser und differenzierter darstellen, da gerechter zwischen den einzelnen Startklassen unterschieden werden kann.

Anne Brißmann erklärte stolz, dass sie dadurch in der IPC Weltrangliste in der Gruppenwertung aller drei Startklassen ein gutes Stück nach oben gerutscht sei. Im Diskuswerfen stehe sie mit 16,70m auf Rang 5, im Kugelstoßen mit 6,10m auf Rang 8 und im Speerwerfen mit 12,31m auf Rang 11 und bekräftigte gleichzeitig, dass sie trotz der enormen Steigerung in allen Disziplinen gegenüber des letzten Jahres weiterhin hart trainieren werde, um ihren Traum von den Paralympischen Spielen 2012 zu realisieren.

Seit kurzem in den Perspektiv-Kader der deutschen Nationalmannschaft aufgenommen, wies sie erneut darauf hin, wie sehr jedoch gerade der Behindertensport auf die finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen sei und gab auf Nachfragen zu, dass auch sie persönlich diese finanzielle Hilfe gut gebrauchen könnte und sich sehr über mehr Engagement freuen würde.